

Bedrohte Meere: Warum Plastikmüll unsere Unterwasserwelt gefährdet und was wir dagegen tun können



Symbolbild KI-generiert von PixelWanderer auf Pixabay

Viele von euch machen bestimmt gerne Urlaub am Meer! Doch leider ist unsere Unterwasserwelt momentan stark gefährdet. Laut dem Umweltbundesamt geht man in Schätzungen davon aus, dass sich in den Meeren zwischen 100 und 142 Tonnen Müll befinden und jährlich kommen 10 Tonnen dazu.¹ Warum dies so gefährlich ist und was wir dagegen tun können, erfahrt ihr in diesem Artikel.

Warum ist Müll in den Meeren so gefährlich?

Plastikmüll bleibt jahrzehntelang in der Umwelt und gefährdet Tiere: Schildkröten, zum Beispiel, halten Plastiktüten für Quallen, fressen sie und sterben daran. Viele Tiere verheddern sich in Netzen und kommen nicht mehr los. Vögel und Fische nehmen Plastik mit der Nahrung auf. Wenn Fische Mikroplastik fressen, gelangt es in ihr Blut, dieses Mikroplastik landet dann schließlich auch in unserem Körper, weil wir Fische ja essen. Zudem beeinträchtigen Mikroorganismen empfindliche Ökosysteme, denn Abfälle und Müllstrudel können Lebensräume vieler Lebewesen zerstören und die Artenvielfalt verringern.

Möglichkeiten, wie wir im Alltag etwas für die Meere tun können:

- Müll immer in den Mülleimer werfen, auch nach einem Picknick oder Strandtag.
- Müll trennen, nur so ist das Recyceln von Plastik möglich.
- Allgemein weniger Plastik verwenden.
- Sonnencreme benutzen, die kein Plastik enthält.
- Beim Kauf von Kosmetikprodukten darauf achten, dass kein Mikroplastik enthalten ist.
- Auf To go Becher verzichten, stattdessen wiederverwendbare Becher benutzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: die Unterwasserwelt und vor allem ihre Bewohner, sind von dem Plastikmüll stark gefährdet. Damit sie in naher Zukunft nicht gänzlich verschwindet, muss jeder seinen Teil dazu beitragen, denn nur so werden die Meere wieder sauberer.

Helene Kromrey & Ben Schöning

¹ Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/welche-abfallmengen-befinden-sich-in-den-meeren>